Der 2. Brief an die Epheser

(Off 2, 1-7)

Die Botschaft an die Gemeinde in Ephesus

1 »Schreibe an den Engel der Gemeinde in Ephesus: Der, der die sieben Sterne in seiner rechten Hand hält und zwischen den sieben goldenen Leuchtern umher geht, lässt ´der Gemeinde` sagen:
2 Ich weiß, wie du lebst und was du tust; ich kenne deinen unermüdlichen Einsatz und deine Ausdauer. Ich weiß auch, dass du niemand in deiner Mitte duldest, der Böses tut, und dass du die geprüft und als Lügner entlarvt hast, die behaupten, Apostel zu sein, und es gar nicht sind.
3 Ja, du hast Ausdauer bewiesen und hast um meines Namens willen viel ausgehalten, ohne dich entmutigen zu lassen.
4 Doch einen Vorwurf muss ich dir machen: Du liebst mich nicht mehr so wie am Anfang.
5 Erinnerst du dich nicht, wie es damals war? Wie weit hast du dich davon entfernt! Kehr um und handle wieder so wie am Anfang! Wenn du nicht umkehrst, werde ich mich gegen dich wenden und deinen Leuchter von seinem Platz stoßen.
6 Eins allerdings muss ich anerkennen: Du verabscheust die Praktiken der Nikolaiten genauso wie ich.
7 Wer bereit ist zu hören, achte auf das, was der Geist den Gemeinden sagt! Dem, der siegreich aus dem Kampf hervorgeht, werde ich vom Baum des Lebens zu essen geben, der im Paradies Gottes steht.«
(NGÜ)

Was ist Prophetie?

Die Off ist ein prophetisches Buch. Es schließt an die Tradition der vielen prophetischen Bücher des AT an. Prophetie ist nicht einfach nur Zukunftsvoraussage, sondern sie ist Weisung, Korrektur und/oder Gerichtsankündigung. Es geht darum, dass Menschen auf den rechten Weg gebraucht werden, und nicht darum, über die Zukunft zu informieren.

Wenn früher in Israel der Herrscher oder das Volk selbst einen falschen Weg eingeschlagen hatte, traten Propheten auf, um sie zur Umkehr zu bewegen. Nachdem König David gesündigt hatte, kommt der Prophet Nathan zu ihm, um ihn zu korrigieren (2Sam 12). Elia klagt das Volk an, weil sie den Gott Baal anbeteten (1Kön 18, 21). Ein weiteres Beispiel sind die „Söhne Issaschars“, die „die Zeiten zu beurteilen verstanden und wussten, was Israel tun musst“ (1Chr 12, 33). Es geht um Weisung, was wir in unserer aktuellen Situation tun sollen. Das schließt die Zukunft mit ein. Prophetie zeit die zukünftigen Konsequenzen auf, die richtiges und falsches Handeln nach sich zieht. Der umfangreiche Dienst der Propheten wird in den vielen langen und kurzen prophetischen Büchern des AT dokumentiert. Im NT gibt es nur ein explizit prophetisches Buch, die Offenbarung.

Die Off umfasst Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Off 1, 19
Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird!
(Elb)

Jesus wird in Kap 1 als der Richter vorgestellt (Off 1, 12-16), der zwischen 7 goldenen Leuchtern, einem Bild der 7 Gemeinden, umher geht. Es erinnert an den 7armigen Leuchter, die Minorah, aus dem AT

Die 7 Briefe an die 7 Gemeinden in Kleinasien (heutige West-Türkei) befassen sich mit dem gegenwärtigen Zustand der Gemeinden und im weiteren Sinne mit der ganzen Christenheit bis heute.

Die Briefe an die 7 Gemeinden („Sendschreiben“)

Die Briefe sind an die folgenden Gemeinden gerichtet:

1. Ephesus
2. Smyrna
3. Pergamus
4. Thyatira
5. Sardes
6. Philadelphia
7. Laodizea

Es geht um die Verantwortung, die die Gemeinden haben, und welche Werke sie tun. Jesus beurteilt

und richtet. Jesus ist der Richter über alle Menschen, auch der Gläubigen. Petrus schreibt, dass das Gericht am Haus Gottes anfängt.

1Petr 4, 17
Denn die Zeit ist gekommen, dass das Gericht anfange beim Haus Gottes; wenn aber zuerst bei uns, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen?

Paulus auf dem Areopag in Athen:
Apg 17, 30-31
In der Vergangenheit hat Gott gnädig über die Verfehlungen hinweggesehen, die die Menschen in ihrer Unwissenheit begangen haben. Doch jetzt fordert er alle Menschen an allen Orten zur Umkehr auf.
31 Er hat nämlich einen Tag festgesetzt, an dem er durch einen von ihm bestimmten Mann über die ganze Menschheit Gericht halten und über alle ein gerechtes Urteil sprechen wird. Diesen Mann hat er vor aller Welt ´als den künftigen Richter` bestätigt41, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.«

Die 7 Briefe sind zwar die einzelnen Gemeinden gerichtet, alle Briefe sollen aber an alle 7 Gemeinden gesandt werden. Es ist eine Gesamtbotschaft an alle Gemeinden, und im übertragenen Sinne an alle Gemeinden zu aller Zeit. Es ist somit auch eine Belehrung für uns heute an diesem Ort.

Die Briefe sind gleich strukturiert. Ein Brief besteht aus:

1. Schreibauftrag
2. Selbstdarstellung von Jesus
3. Lob
4. Tadel
5. Aufruf zur Umkehr
6. Aufforderung zum Hören
7. Überwinderverheißung

Ephesus

Ephesus war die Hauptstadt der römischen Provinz Asia (Westtürkei). Sie war die größte Stadt in dieser Provinz. Sie war geprägt durch den Jahrhunderte alten Artemiskult (Apg 19). Der Artemistempel war eines der 7 Weltwunder.
Briefe nach Ephesus: Epheserbrief, 1Timotheus, 2Timetheus, Off 2, 1-7.

Der Apostel Johannes hat der Überlieferung nach lange Zeit in Ephesus gelebt. Er schreibt also zuerst an „seine“ Gemeinde! Er war jetzt in der Verbannung auf der Insel Patmos. Von den 7 Gemeinden war Ephesus am nächsten an Patmos.

Schreibauftrag

Der Brief beginnt mit dem Schreibauftrag:
Schreibe an den Engel der Gemeinde in Ephesus

Was ist mit dem „Engel“ gemeint? Waren es tatsächlich Engelwesen? Es gibt darüber verschiedene Auffassungen. Engel bedeutet „Bote“. Es können also auch Menschen gemeint sein. Einige denken an die Gemeindeleiter oder an Bischöfe. Am sinnvollsten scheint mir, dass hier die führenden Leute in der Gemeinde angesprochen werden. Damit wird wieder die besondere Verantwortung dieser Personen angesprochen. Der Inhalt des Briefes ist aber direkt an die Gemeinde gerichtet.

Lob

Off 2, 2
*Ich kenne deine **Werke** und deine **Arbeit** und dein **Ausharren**.*

*Οἶδα τὰ **ἔργα** σου, καὶ τὸν **κόπον** καὶ τὴν **ὑπομονήν** σου,*

Jesus beginnt mit einem Lob. Er sieht das Positive in der Gemeinde, auch wenn es etwas zu tadeln gibt. Es ist eine Aufforderung an uns, auch das Positive des Anderen oder der Gemeinde in den Vordergrund zu stellen. Auch Paulus tut das oft so in seinen Briefen, ehe er Probleme anspricht.

Im 1Thess kommen die gleichen Ausdrücke – Werke, Arbeit und Ausharren – vor. Nur hier wird es mit Glauben, Liebe und Hoffnung verbunden. Man bekommt den Eindruck, dass dies bei den Ephesern fehlte. Es kann sein, dass wir immer noch aktiv sind und es äußerlich wie immer aussieht, aber die richtige Motivation fehlt. Das wird in dem Tadel in Vers 4 deutlich.

1Thess 1, 3
*gedenkend eures **Werkes des Glaubens** und der **Bemühung der Liebe** und des **Ausharrens der Hoffnung** auf unseren Herrn Jesus Christus, vor unserem Gott und Vater,*

*μνημονεύοντες ὑμῶν τοῦ **ἔργου** τῆς πίστεως καὶ τοῦ **κόπου** τῆς ἀγάπης καὶ τῆς **ὑπομονῆς** τῆς ἐλπίδος τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἔμπροσθεν τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς ἡμῶν,*

Zitat von Augustinus:

„Bete, als würde alles von Gott abhängen.
Arbeite, als würde alles von dir abhängen.“[1]

Tadel

Problem: Verlassen der **ersten** Liebe.

Vers 4
Du liebst mich nicht mehr so wie am Anfang. (NGÜ)
… das du deine erste Liebe verlassen hast. (ELB)

Erweckungsbewegungen: Wie sieht es nach 20 Jahren aus?

Auseinandersetzungen mit Abfall und Irrlehren in den „zweiten“ Briefen: 2Thess, 2Tim, 2Petr, 2Joh.

Wir halten es für normal, dass die erste Begeisterung abkühlt. Aber Gott erwartet Wachstum in unserem Glaubensleben (1Joh 2, 12-14; Heb 5, 12-14; 1Petr 2, 2 „*damit ihr durch sie [die Milch] wachst zur Errettung*“ oder „*Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch lehre, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise.*“).

*1Joh 2, 12 Ich schreibe euch, **Kinder**, weil euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen.*
*13 Ich schreibe euch, **Väter**, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, ihr **jungen Männer**, weil ihr den Bösen überwunden habt.*
*14 Ich habe euch geschrieben, **Kinder**, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich habe euch, **Väter**, geschrieben, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich habe euch, ihr **jungen Männer**, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt.*

Grundlage ist die Liebe von Jesus zu uns. Daraus folgt das Doppelgebot der Liebe (Mt 22, 37-40

1 Janet & Geoff Benge: Klaus-Dieter John – Hope in the Land of the Incas, Seattle:2014, Seite 60.

par), dass wir Gott lieben sollen und den Nächsten. Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat (1Joh 4, 19). Auch in der Off steht die Liebe von Jesus zu uns ganz am Anfang.

Off 1, 5-6
*Dem, der uns **liebt** und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*
(Elb)

Aufruf zur Umkehr

Aber es gibt immer einen Weg zurück! Deshalb kommt der Aufruf zu Umkehr. Wir können immer neu anfangen. Es ist nie hoffnungslos.

Oft sind es nur Einzelne, die umkehren. Deshalb gibt es am Ende des Briefes die Überwinderverheißung. Es gibt in jeder Gemeinde solche, die umkehren, aber es gibt auch immer solche, die nicht umkehren. Trotzdem kann es Konsequenzen für die ganze Gemeinde haben, denn Jesus kann den „Leuchter von seinem Platz stoßen“ (NGÜ) oder „wegstoßen von seiner Stätte“ (Elb). Der Leuchter ist ein Bild von dem Zeugnis, das eine Gemeinde in die Welt hinaus stahlt. Heute ist das alte Ephesus längst eine Ruinenstadt. Das Zeugnis der christlichen Gemeinde in Epheus ist erloschen.

Meiden des Bösen

In Vers 2 heißt es schon,

Ich weiß, dass du niemand in deiner Mitte duldest, der Böses tut, und dass du die geprüft und als Lügner entlarvt hast, die behaupten, Apostel zu sein, und es gar nicht sind.

'Damals gab es viele, die sich als Apostel ausgaben, es aber nicht waren. Sie benutzten ihr vermeindliches Apostelsein dazu, Irrlehren zu verbreiten.

2Kor 11,13 *Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel Christi.*

Der Galaterbrief befasst sich auch mit solchen Leuten, die einerseits die Apostelschaft des Apostels Paulus in Misskredit brachten und sich selbst als Apostel ausgaben, um die Gläubigen aus den nicht-jüdischen Völkern zu zwingen, das jüdische Gesetz zu halten.

In Vers 6 werden explizit die „Praktiken der Nikolaiten“ genannt. Es ist nicht klar, wer die Nikolaiten sind. In dem Sendschreiben an Pergamon ist von der „Lehre der Nikolaiten“ die Rede. Die Kirchenväter berichten, dass die Nikolaiten eine liberale Auffassung hatten und ein ausschweifendes sündiges Leben propagierten.

Böses kann einerseits darin liegen, zu enge Vorschriften zu machen (falsche Apostel), andererseits alles zuzulassen (Nikolaiten). Die Gemeinde in Ephesus war fähig, beides richtig zu beurteilen und danach zu handeln. Das wird von Jesus anerkannt.

Überwinderverheißung

Der Baum des Lebens im Paradies Gottes.

1Mo 2,9 Und Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens in der Mitte desGartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.
1Mo 3,22 Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch noch von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe!

Der Baum des Lebens stand im Garten Eden. Adam und Eva haben davon nicht gegessen. Wer von dem Baum des Lebens isst, wird ewig leben. Den Überwindern wird also hier ewiges Leben zugesagt.

Das Paradies bedeutet Garten. Gott hat diesen Garten für den Menschen bereitet. Ein Garten ist im Orient etwas ganz besonderes. Für einen Garten brauchte man viel Wasser, und das war kostbar.

Die hängenden Gärten der Semiramis zu Babylon waren eines der 7 Weltwunder. Nur reiche Könige konnten sich Gärten leisten. In Israel wird erst in 2Kön 21, 18 von dem Garten des Königs Usa berichtet.

Der Garten oder das Paradies Gottes ist hier ein Hinweis auf die zukünftige Ruhe und Freude, die den Überwinder erwarten. Der Gegensatz dazu ist die Bedrängnis und der Kampf mit dem Bösen, das zur jetzigen Zeit gehört.